

Ampelius würde also vor die Regierung des Gallienus zu setzen sein. Aus der Anwendung aber, die er beständig von dem Worte *Caesar* macht, geht hervor, daß derselbe in einer Zeit geschrieben haben muß, in welcher jenes Wort noch nicht bestimmt den designirten Antönachfolger des Augustus oder Imperator bezeichnete. Dieser Gebrauch schwankt zwar, aber ich glaube nicht sehr zu irren, wenn ich dafür etwa den Anfang des 3ten Jahrh. annehme. Weiterhin ist der Gebrauch so weit festgestellt, daß man nicht wohl annehmen kann, ein Schriftsteller habe den höchsten Machtinhaber mit einem Worte bezeichnet, mit welchem geseglich der Inhaber einer weit geringeren Machtfülle bezeichnet wurde. Nehme ich nun noch einen Anhaltspunkt für diese Untersuchung aus der Ueberschrift des Buches, welches einem gewissen Macrinus gewidmet ist, für welchen es auch nach der Dedicatio ausdrücklich geschrieben wurde, so bin ich geneigt, in jenem Macrinus den späteren Kaiser dieses Namens zu erkennen (217—218). Die Art und Weise, in welcher uns über diesen Mann von den Schriftstellern, namentlich von Dio Cassius und Herodianus, berichtet wird, scheint geeignet zu sein, es wahrscheinlich zu machen, daß Ampelius gerade diesem Manne mit einem solchen Büchlein einen Gefallen thun konnte. Macrinus war nicht ein geborner Römer oder Grieche, trat erst spät in das Treiben der höheren Stände in Rom ein, und konnte so vielleicht die allerdings mageren Nachweisungen über alles Wissenswerthe wohl gebrauchen. Doch mag dieß sein, wie es will: soviel geht aus dem Gesagten gewiß hervor, daß die bisherige Annahme über das Zeitalter des Ampelius und die vermuthete Gleichheit der Person desselben mit anderen Männern desselben Namens ganz falsch ist.

Breslau.

Gläser.

4. Didaskalien.

Ueberall finde ich noch die Ansicht festgehalten (Df. Müller Litt. Gesch. II, p. 144., Ritschl Rhein. Mus. I, p. 76. und die dort citirten Gelehrten), daß die in manchen Didaskalien von den alten Litterarhistorikern beigefügten Notizen *λέλεκται δὲ τὸ δρᾶμα*

τοῦτο λβ' oder ιε' u. s. w. auf ein chronologisch geordnetes Verzeichniß der dramatischen Stücke eines Dichters hinweise. Die Schwierigkeiten, die einer solchen Annahme entgegenstehen, sind sowohl bei Soph. Antigone (siehe meine Proleg. ad Ant. p. 7.) als bei Eurip. Alceſtis (siehe Oſum de Eurip. Alc. p. 8) nicht zu verkennen. Warum hat noch Niemand daran gedacht, statt eines chronologisch geordneten Verzeichnisses ein alphabetisches anzunehmen? Wenn ich nicht irre, hat mein Freund Ranke irgendwo einen ähnlichen Gedanken geäußert. Jene Annahme scheint mir aus zwei Gründen höchst wahrscheinlich: 1) Unter den uns erhaltenen Namen Sophokleischer Stücke finden sich 18, die in einem alphabetisch geordneten Verzeichnisse alle der Antigone vorangehen würden. Sind nun die Namen von 13 Dramen, die in dieselbe Reihe gehören, uns unbekannt geblieben, so würde die Antigone als No. 32. in dem Verzeichnisse aufgezählt gewesen sein. 2) Das meiste Gewicht aber lege ich auf die in Winkelmann's Monumenten No. 168. (der Donauüſchinger Ausg.) abgebildete Statue des Euripides, auf deren Hintergrunde die Dramen des Euripides wirklich alphabetisch geordnet sind.

J. C. Wex.

5. Zur Tragödie.

Welkers Annahme einer Tragödie *Skylla*, und einer andern, *Myrrha*, (Die griech. Tragödien zc. S. 1224. 1226) hat Bestätigung gefunden in einer antiken Wandmalerei Roms, in welcher die genannten beiden Personen durch Weischriften als solche sicher gestellt sind.

6. *Rutgersii Glossarium.*

Das von Rutgersius Var. Lectt. VI, 5 p. 552—61 edirte griechische Glossar ist allermeist aus den Scholien zum Dypian gezogen, wie von einer gelehrten Hand in einem bei Prof. Welcker befindlichen Exemplar im Einzelnen nachgewiesen ist.